

»Das nachhaltige Wirtschaften fördern«



VDBUM-Vorsitzender Peter Guttenberger (3. v. re.) und seine Vorstandskollegen Michael Hennrich (li.) und Udo Kiesewalter (2. v. re.) sowie Geschäftsstellenleiter Wolfgang Lübberding bei der Pressekonferenz zum Auftakt des 39. VDBUM-Seminars in Braunlage.

Einen durchaus optimistischen Ausblick hat Peter Guttenberger als Vorsitzender des VDBUM beim 39. Großseminar des Verbandes mit gut 600 Teilnehmern in Braunlage gewagt, das Ende Februar unter dem Motto »Herausforderungen, Innovationen, Lösungen« stand. »Ich hoffe, die Bauma wird der Bau- und Baumaschinenwirtschaft den richtigen Schub geben«, sagte Guttenberger zum Auftakt des dreitägigen Weiterbildungs-Events mit zahlreichen Vorträgen und Workshops, in deren Mittelpunkt die Themen »Maschinen- und Fahrzeugtechnik für den modernen Erd- und Straßenbau« sowie »Abbruch und Recycling aus dem Blickwinkel von Umwelt, Recht und Technik« standen.

Von Michael Wulf

Für den VDBUM-Vorsitzenden ist das Investitionsverhalten in der Baubranche in der jüngeren Vergangenheit durch drei wesentliche Faktoren gebremst worden. So sei es nur schwer realisierbar gewesen, eine wirtschaftliche Finanzierung für Investitionsgüter zu erhalten. Außerdem sei aufgrund der Wirtschaftskrise der Abverkauf von Gebrauchtmaschinen auch in andere Länder nicht zu vernünftigen Preisen möglich gewesen. »Die größte Bremse jedoch war und ist die Unsicherheit der Unternehmen hinsichtlich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung«, sagte Guttenberger. »Wir können uns zwar alle möglichen Prognosen anhören – entscheiden und handeln müssen wir aber in unseren Unternehmen selbst. Dabei ist Ideenreichtum gefragt, sind Innovationen notwendig.«

Wenig hilfreich sei es hingegen, sich von Konjunkturpaket zu Konjunkturpaket zu hangeln, um

von Fördermitteln leben zu können.

Zu den namhaften Referenten gehörten in Braunlage auch Zeppelin-Geschäftsführer Michael Heidemann und Dr. Georg Sick als Vorstandsvorsitzender des Wacker-Neuson-Konzerns. Beide erläuterten ihre Unternehmensgrundsätze, bei denen der Qualitätsanspruch und der partnerschaftliche Umgang mit den Kunden im Mittelpunkt steht. »Die Krise hat uns eines gelehrt: Bei dem, was wir unterneh-

merisch tun, dürfen nicht schnellen Gewinne im Zentrum stehen, sondern es muss ein nachhaltiges Wirtschaften gefördert werden«, sagte Heidemann unter anderem. Diese Ansicht vertrat auch Sick, der auf die finanzielle Kraft seines schuldenfreien Unternehmens mit einer Eigenkapitalquote von 80 Prozent verwies und dem vor der Zukunft nicht bange ist. »Ich meine, diese sieht für die Bauwirtschaft gut aus«, sagte er, »denn der weltweite Bedarf an Infrastruktur ist weiterhin groß.«



Zeppelin-Chef Michael Heidemann (li.) und der Wissenschaftspublizist Dr. Joachim Bublath gehörten ebenfalls zu den prominenten Referenten.



Ist optimistisch: Dr. Georg Sick, Vorstandsvorsitzender von Wacker-Neuson.

Über die europäische Bauwirtschaft im Spannungsbogen zwischen Wirtschaftskrise und neuen Chancen im Umwelt- und Energiebereich referierte zur Eröffnung des VDBUM-Großseminars Frank Dupré als Vizepräsident des Verbandes der europäischen Bauwirtschaft und des Zentralverbandes des deutschen Baugewerbes. Unter anderem forderte er dabei, dass in Deutschland der Mittelstand in den Fokus der Politik rücken müssen, denn ein mittelstandsorientierte Politik sei die beste Wirtschafts- und Ordnungspolitik. Desweiteren müsse eine angebotsorientierte Politik verfolgt werden, die auf Investitionen setze, denn diese seien Grundlage und Motor für wirtschaftliches Wachstum. »Das gilt besonders für Bauinvestitionen«, so Dupré. »Diese stabilisieren die Binnenkonjunktur, nutzen dem Mittelstand und sichern Arbeitsplätze vor Ort.«